

Essen unter den Rädern

Ausgerechnet in ernährungsunsicheren Regionen Afrikas gehen große Teile der Ernten verloren. Häufig werden Getreide und Feldfrüchte zu früh geerntet, vielfach aber auch bei Ernte, Verladung oder Transport beschädigt und durch Schimmel oder Nagerbefall ungenießbar. Dr. Rafaël Schneider ist Referent für Entwicklungspolitik der Welthungerhilfe. Er erläutert, warum der Schutz von Nahrungsmitteln vor dem Verderb sinnvoller ist als der Versuch, Verluste durch eine Steigerung der Produktion zu kompensieren.

Montag, 7. Mai 2012, 18 Uhr

Dr. Rafaël Schneider, Welthungerhilfe
vhs Bonn, Wilhelmstraße 34
Der Eintritt ist frei.



Plastic Planet

Kunststoffe sind zu einer Plage für die Erde und den Menschen geworden. Der Filmemacher Werner Boote reiste um die Welt und fand Kunststoffabfälle noch in den entlegensten Regionen. Exemplarisch werden die verheerenden Folgen des Plastikzeitalters in den Wüsten Marokkos gezeigt und im Pazifik, wo Plastikmüll die Meeresfauna zerstört.

Montag, 14. Mai 2012, 20.15 Uhr

Moderation: Klaus Thüsing, DAZ
Woki Filmtheater, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7
Eintritt: Woki Abendkasse: 5,99 € (erm. 4,99 €)

Kurs 1535

Kurs 1536

VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.

Afrikanische Länderportraits

Afrika - die Müllkippe Europas?

© Kai Löffelbein
1. Preis beim internationalen Fotowettbewerb UNICEF-Foto des Jahres 2011



Informationen zum Deutsch-Afrikanischen Zentrum
www.dazbonn.de
Weitere Veranstaltungen der vhs finden Sie unter
www.bonn.de/vhs



vhs

Bonn



Kurs 1530

Eisenfresser

Der vielfach preisgekrönte Film zeigt, wie die jährliche Hungersnot Bauern in Bangladesch zwingt, als Saisonarbeiter auf den Schiffsabwrackwerften in Cittatong anzuheuern. Nach der Filmvorführung wird in einem Filmgespräch die Verbindungslinie von Bangladesch zu den afrikanischen Schiffsfriedhöfen gezogen.

Montag, 6. Februar 2012, 20.15 Uhr

Moderation: Klaus Thüsing, DAZ

Woki Filmtheater, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7

Eintritt: Woki Abendkasse: 5,99 € (erm. 4,99 €)



Wohin mit dem Elektroschrott?

Die westlichen Industrie- und Konsumgesellschaften produzieren immer mehr Elektroschrott und sparen bei seiner Entsorgung, indem er als Secondhand-Ware exportiert wird. Unter schlimmsten Bedingungen für Mensch und Umwelt wird in Afrika das verwertbare Metall aus dem Schrott heraus geschmolzen. Vortrag und Filmdokumente zeigen den Weg des

Kurs 1531

© pixello.de / Thomas Max Müller

Elektroschrotts von Europa nach Afrika. Die Referentin, Johanna Kusch von Germanwatch, weist alternative Wege der Entsorgung auf.

Montag, 27. Februar 2012, 18 Uhr

Johanna Kusch, Germanwatch

vhs Bonn, Wilhelmstr. 34

Der Eintritt ist frei.

Kurs 1531

Ruanda und der Müll

Die Regierung Kagames in Ruanda hat dem Land eine in Afrika einmalige Müllentsorgung und -verwertung verordnet. Plastiktüten wurden verboten, die Mülltrennung gesetzlich vorgeschrieben, strenge Vorschriften für Sondermüll wie Elektroschrott und Chemikalien erlassen. Kann Ruanda als Beispiel für andere Länder dienen?

Der Referent, Japhet Dufitumukiza, stammt aus Ruanda und arbeitet bei den Stadtwerken Mainz.

Montag, 12. März 2012, 18.00 Uhr

Japhet Dufitumukiza

vhs Bonn, Wilhelmstr. 34

Der Eintritt ist frei.

Kurs 1532

Das Geschäft mit den Altkleidern

Der Import von Altkleidern aus Europa beeinträchtigt



Kurs 1533

die Textil- und Bekleidungsproduktion in vielen afrikanischen Ländern. Dabei könnten Altkleider sinnvoll und sozial verträglich vermarktet werden. Friedel Hütz-Adams ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des SÜDWIND e. V., Institut für Ökonomie und Ökumene. Er erklärt, wie es kommt, dass die Bedürftigsten sich nicht einmal Altkleider leisten können oder sich mit den schlechtesten Stücken zufrieden geben müssen.

Kurs 1533

Montag, 26. März 2012, 18 Uhr

Friedel Hütz-Adams, Südwind Institut e. V.

vhs Bonn, Wilhelmstr. 34

Der Eintritt ist frei.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Erstickt Afrika unter den Müllbergen?

Nicht nur europäische Müllexporte schaden Afrika, auch hausgemachte Entwicklungen, wie das rasante Bevölkerungswachstum und wuchernde Megastädte, schaffen nahezu unlösbare Probleme. Die Gesundheit von Millionen von Menschen ist durch verseuchtes Grundwasser und krankmachenden Müll bedroht.

Franz Marré, ist im BMZ zuständig für die Koordination der deutschen Entwicklungsanstrengungen in der Abfallwirtschaft. Er erklärt, welche Konzepte es gibt, um diese Probleme anzugehen.

Kurs 1534

Montag, 16. April 2012, 18 Uhr

Franz Marré, BMZ

vhs Bonn, Wilhelmstr. 34

Der Eintritt ist frei.